

PRESSESTIMMEN

„Nah und ohne die Menschen bloßzustellen.“

„berührendes, auch humorvolles Plädoyer für Leben und leben lassen.“

(3SAT, Beitrag von BR KINO KINO, 14.04.26)

„Sensibel und mit atmosphärischen Bildern begleitet Regisseur Douglas Wolfesperger Elisabeth, Dunja, Melina und Gabriel und macht sie zu Heldinnen und Helden ihrer Geschichten. Unbedingt sehenswert!“

(UNSERE KIRCHE, Elke Stricker, 12.04.26)

„[Wolfesperger] gelingt ein wichtiges Korrektiv zu urbanen Trans-Narrativen. In der Provinz, wo jeder Schritt durch das Fehlen von Anonymität schwerer wiegt, wird Widerstand greifbarer. "Denn dieses Leben lebst nur Du" liefert also kein Manifest. Es ist ein Gefüge aus Körpern, Landschaften und gelebtem Eigensinn, das fertige Schlüsse verweigert. Ein Film, der trans Leben als hart erkämpften Alltag zeigt – und das Urteil darüber dem Publikum überlässt.“

(FILM-REZENSIONEN, Oliver Armknecht, 16.04.26)

„Der achtsame, auf eine stille Art kämpferische Dokumentarfilm verlässt sich ganz auf die starken Persönlichkeiten seiner Protagonist*innen, auf ihre je persönlichen Lebenswege, Überzeugungen und Lieblingsbeschäftigungen. Er setzt damit den unterschiedlichen, aber doch vergleichbaren Leidenswegen die lebensbejahende Kraft entgegen, die sich auch im Filmtitel spiegelt, einem Zitat aus einem Statement von Melina.“

(KINO-ZEIT, Peter Gutting)

„Die einfühlsame Doku begleitet sie [vier Transpersonen] alle in den verschiedenen Phasen der Geschlechtsangleichung - zwischen Dorftratsch, Hoffnung und ganz viel Mut.“

(BRIGITTE, Ariane Heimbach)

„DENN DIESES LEBEN LEBST NUR DU ist aber kein bleierner Problemfilm, sondern hat immer wieder – neben vielen anrührenden Momenten – auch drollig anmutende Situationen. Da Wolfesperger sich mit seinen Figuren Zeit lässt, spielt auch das Schweigen eine beredte Rolle, das immer wieder zwischen den Hauptfiguren und ihrer Umwelt herrscht, die einfach kein Verständnis aufbringt. Die Fähigkeit, in seiner ruhigen, unaufgeregten Art Menschen zum Sprechen zu bringen, so dass sie sich nach und nach auf der Leinwand in ihrer Vielschichtigkeit entfalten können, trägt auch diesen Film, der weit über seine direkte Thematik hinaus die Doppelbödigkeit unseres Zusammenlebens offenbart.“

(SEEMOZ, Harald Borges, 31.03.26)

„Im Zentrum steht die Frage: Was bedeutet es, wirklich man selbst zu sein – wenn das eigene Umfeld vielleicht noch nicht bereit dafür ist? Gerade diese Spannung verleiht dem Film seine emotionale Kraft. Dabei erzählt er nicht nur von Konflikten. Er zeigt Humor, Wärme, Leichtigkeit und die Kraft von Gemeinschaft. Es geht nicht allein um gesellschaftliche Kämpfe, sondern um Lebensfreude, Freundschaft und den Mut, das eigene Glück nicht länger aufzuschieben.“

(BLIX, Roland Reck)

„Ein sehr persönliches Porträt über Intimität, Identität, Mut und den langen Weg zu sich selbst. Nicht laut, nicht reißerisch, auch nicht woke sondern beobachtend, nah und ruhig erzählt. DENN DIESES LEBEN LEBST NUR DU ist ein ganz besonderer Film, der der teils sehr aufgeheizten Debatte um Transmenschen einen ganz wunderbar ruhigen Gegenpol setzt.“

(RADIO DONAU 3 FM, Paolo Percoco, 31.03.26)